



**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

V. Psalm/ darinn man eifferiger bittet/ erhöret zu werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Nach deiner Barmherzigkeit seye meiner eingedenck / wegen deiner Gütigkeit / D
HERR.

Reiße mich auß dem Leet / damit ich nicht darinn stecken bleibe ; Erlöse mich von denen so mich hassen / und von der Tieffe der Wässern.

Neige dich zu mir / D HERR / und errette meine Seel : mache mich heylwärtig wegen deiner Barmherzigkeit.

Bewahre mich als einen Augapffel : unter dem Schatten deiner Flügel beschütze mich.

Du aber / D HERR / nicht mach fern deine Hülf von mir : siehe auff meine Beschützung.

Dan du bist mein Stärck und mein Zuflucht : und umb deines Namens willen wirst du mich führen und ernehren.

Du wirst mich herausführen von dem Strick den sie mir verborgen haben : dan du bist mein Beschützer.

In deine Hand befehle ich meinen Geist : du hast mich erlöset / D HERR / du GOTT der Wahrheit. Ehr sey dem Vatter / &c.

Der fünffte Psalm.

Darinn man eifriger bittet erhöret zu werden.
Wie lang wirst du meiner vergessen / D
HERR : wie lang wirst du dein Angesicht
von mir wenden?

Wie lang soll ich Rath setzen in meiner Seel:
und den ganzen Tag schmerzen in meinem
Herzen.

Wie lang wird sich mein Feind über mich
erheben? Siehe auff mich / O HErr / und er-
höre mich mein Gott.

Stehe auff / O HErr / lasse deine Hand er-
höhet werden: nicht vergesse des Armen.

O GOTT mein GOTT schaw auff
mich / warum hast du mich verlassen: fern
von meinem Heyl seynd die Wort meiner Mis-
sethaten.

Mein Gott / ich ruffe den ganzen Tag / und
du erhörest mich nicht: und bette die ganze Nacht
gleichwohl nicht zur Thorheit.

Erbarm dich meiner / O HErr / dan ich hab
zu dir geruffen den ganzen Tag: erfreue die
Seel deines Knechts / dan ich hab meine Seel
zu dir erhebt.

Dan die Trübseligkeit ist gar nahe / und ist
niemand der mir helffe.

Nicht wende dein Angesicht von mir / sonst
werde ich gleich werden denen so in die Grub
hinab steigen.

Gar bald erhöre mich / O HErr / dan mein
Geist hat abgenommen.

Mercke auff mein Bitten / dan ich bin gar
sehr gedemüthiget.

Was

Warumb verschlägest du mein Gebett? warumb wendest du dein Angesicht von mir?

Ich hab zu dir geschrieben den ganzen Tag / ich hab meine Hand zu dir außgestreckt.

Meine Augen seynd geschwächt worden / wegen des hinauffsehens in die Höhe:

Laß mein Gebett zu deinem Angesicht eingehen / neige dein Ohr zu meiner Bitt.

Nicht verstoffe mich von deinem Angesicht / und nimm deinen H. Geist nicht von mir.

Wende deine Augen nicht von mir ab: nicht weiche im Zorn von deinem Knecht.

Dan was hast du für einen Nutzen an meinem Blut / wan ich hinab steige in das Verderben.

Drum seye mein Helffer / und verlaß mich nicht / noch verstoffe mich / **D G D E** / mein Heyland.

Erhöre die Stimm meines Flehens / wan ich zu dir bette: wan ich meine Hand erhebe zu deinem H. Tempell.

Ehr sey dem Vatter / **re.**

Der sechste Psalm.

Darinn man begehrt von seinen Feinden erlöset zu werden.

Errette mich von meinen Feinden / **D** mein **G D t**: und von denen so gegen mich auffstehen / erlöse mich.

Errette